

## **Angebot „Zugang zum Arbeitsmarkt- Erstorientierung“**

Viele geflüchtete Personen, die nach Deutschland kommen, möchten schnell arbeiten. Was ist dabei zu beachten und wie man den Zugang zum Arbeitsmarkt bekommt, erklären die SozialarbeiterInnen der Stadt Burgdorf in einem Angebot:

### ***„Zugang zum Arbeitsmarkt- Erstorientierung“***

Das Angebot richtet sich an alle geflüchteten Personen, die arbeiten möchten und der Stadt Burgdorf zugewiesen worden sind.

Die Arbeitsintegration ist von entscheidender Bedeutung für die Selbstständigkeit und das Wohlbefinden von Geflüchteten. Das Angebot fördert die berufliche Integration und ebnet den Weg für den Zugang zum Arbeitsmarkt. Durch die frühzeitige Klärung von vielen Fragen können sich KlientInnen der Flüchtlingssozialarbeit der Stadt Burgdorf besser auf die nächsten Schritte der Integration in den Arbeitsmarkt einstellen und aktiv werden.

### **Ziel des Angebots** ist:

eine Erstorientierung für den Zugang zum Arbeitsmarkt zu geben, berufliche Integration zu fördern und folgende Themen und Fragen zu behandeln:

1. Darf ich arbeiten?
2. Was brauche ich um arbeiten zu können (Bildung, Sprache, Aufenthaltstitel)?
3. Wo bekomme ich Unterstützung beim Schreiben einer Bewerbung und Jobsuche?
4. Wie bekomme ich eine Arbeitserlaubnis?
5. Welche Arbeitsformen gibt es in Deutschland?
6. Gibt es einen Anspruch auf Sozialleistungen, wenn ich arbeite (Unterkunftskosten, Grundbedarf)?
7. Wird mein Gehalt auf alle Mitglieder der BG angerechnet?
8. Wie wirkt sich Arbeit auf meinen Aufenthaltstitel in der Zukunft aus?
9. Was muss man beachten, wenn der Vertrag befristet ist?
10. Kann ich kündigen und was sind die Folgen?
11. Wie ist es mit der Krankenversicherung, wenn ich arbeite?
12. Wo sind die Wege der Arbeitssuche?
13. Unterstützung beim Verstehen des Arbeitsvertrages (Probezeit, Krankmeldung)

**Durchführung:** Das Angebot kann in der Form einer Einzelberatung stattfinden. Beim gleichzeitig großen Interesse von Schutzsuchenden in kurzem Zeitraum, kann das Angebot auch als Gruppenveranstaltung stattfinden.

## **Infoveranstaltung „Bildungssystem in Deutschland“**

SozialarbeiterInnen helfen den KlientInnen dabei, einen Überblick über das komplexe Bildungssystem in Deutschland zu bekommen. Es folgt ein systematisches Darstellen aller fünf Stufen des deutschen Bildungssystems und ein expliziter Zusammenhang mit der niedersächsischen Bildungslandschaft.

Die Infoveranstaltung ist strukturiert in drei Teile: Präsentation mit den Fragen an Teilnehmende am Ende, Fragenrunde an DozentInnen und Evaluation.

### **Die Ziele:**

- Orientierung und Überblick über deutsches Bildungssystem schaffen
- Bildungsangebote in der Stadt Burgdorf grob darzustellen
- Unterstützung der Integration der Zugewanderten durch Bildung
- Durch Informieren optimale Bildungsperspektiven der Zugewanderten zu ermöglichen und Chancen- und Bildungsgerechtigkeit zu erhöhen
- eine bessere Bildungsbeteiligung von MigrantInnen zu ermöglichen

### **Durchführung:**

Turnus:	Das Angebot findet nach Bedarf der Zielgruppen statt
Gruppenhöhe:	ca. 20 Teilnehmende
Das Material:	Präsentation, Infolyer, unterstützende Unterlagen
Geplante Zeit:	zwei bis drei Stunden pro Veranstaltung
Ort:	GU FTZ, Gruppenraum

## **Achtsamkeit- Wahrnehmungsangebot für Frauen und/ oder Kinder in der Gemeinschaftsunterkunft**

Sozialarbeitende aktivieren Frauen mit ihren Kindern zusammen in Bewegung zu kommen.

Es geht darum, den Frauen in unmittelbarer Nähe zur Unterkunft eine Möglichkeit zu bieten, sich für eine kurze Zeit um sich zu kümmern. Für dieses niedrigschwellige Angebot werden keine Vorkenntnisse oder besonderen (Sport) Utensilien benötigt. Bewusste Körper-Wahrnehmung, Achtsamkeit, Miteinander aktiv sein steht hierbei im Vordergrund. Eine kurze Auszeit aus dem alltäglichen Umsorge- Karussell zu bekommen ist für viele Frauen der Gemeinschaftsunterkunft eine willkommene Abwechslung.

Dieses Angebot hilft den Frauen durchzuatmen, aktiv zu werden, Spaß zu haben und selbstbewusster zu sein. Zudem ist es eine positive Erfahrung, Gemeinsamkeit zu erfahren und zusammen in Bewegung zu sein.

### **Die Ziele:**

- Stärkung der Aufmerksamkeit, Achtsamkeit, Körperwahrnehmung
- Unterstützung der Selbstwirksamkeit durch eigenen Antrieb und Spaß
- Aktivierung/ Stärkung einer gesunden Körperhaltung
- Förderung und Wahrung eigener Grenzen
- Erweiterung sozialer Kontakte
- Balance und Alternative zum stressigen Alltag ermöglichen

### **Durchführung:**

Einmal wöchentlich nachmittags, vorzugsweise donnerstags, gehen Sozialarbeitende mit den Frauen und ggf. ihren Kindern auf den an die Unterkunft angrenzenden Sportplatz, um aktiv zu werden. Das Angebot steht allen Frauen in der Unterkunft offen.

## **Angebot der Begleitung der Schwangeren und ihrer Partner**

Ein Kind zu bekommen ist für die allermeisten Frauen und Paare etwas Wunderbares. Schwangerschaft und Geburt sind eine spannende und ganz besondere Zeit, die jedoch auch Unsicherheiten und Fragen mit sich bringt. Die SozialarbeiterInnen begleiten die Schwangeren und ihre Partner von Anfang an und thematisieren unter anderem folgende Aspekte:

- Gesundheitsfürsorge für die werdende Mutter und das ungeborene Kind
- Möglichkeit der Inanspruchnahme der Schwangerenberatungsstelle
- Anträge auf finanzielle Hilfen beim Sozialamt bzw. Job Center als auch bei der Bundesstiftung „Mutter und Kind“
- Unterlagen für die Namensgebung, ggf. für die Vaterschaftsanerkennung und das Sorgerecht
- Geburtsvorbereitungskurs
- Geburtsklinik

Auch nach der Geburt bieten die SozialarbeiterInnen weiterhin Unterstützung bei folgenden Themen:

- Anmeldung des Kindes beim Standesamt und bei der Krankenkasse
- Untersuchungen in einer kinderärztlichen Praxis
- Information an das Sozialamt bzw. das Job Center als auch an die Bundesstiftung „Mutter und Kind“
- Antrag auf Kindergeld, ggf. Kinderzuschlag und auf Elterngeld
- Abschlussuntersuchung in der gynäkologischen Praxis, ggf. Anmeldung für einen Rückbildungskurs
- Information über Verhütung

**Das Ziel** dieses Angebots besteht in der Weitergabe der Informationen über die vielfältigen Unterstützungsmöglichkeiten. Die Hilfe bei der Orientierung über das dichte Netz von Angeboten stärkt gleichzeitig die werdenden Mütter und Väter.

Der Körper von Schwangeren ist in der Regel von Natur aus für diese Lebensphase mit allem ausgestattet, was für das Ungeborene nötig ist. In den Beratungsgesprächen wird das Vertrauen zum eigenen Körper und die eigenen Kräfte thematisiert. Gelassenheit, Ruhe und Zeit sind die wichtigsten „Zutaten“ für diese einzigartige Lebensphase. Dabei wird auch die Rolle der Väter angesprochen. Sie werden animiert, sich aktiv um ihre Partnerin und später auch um das Baby bzw. um die weiteren Kinder zu kümmern. Die Rechte und Pflichten beider Eltern werden erläutert.

## **Frauencafé**

Frauen, mit und ohne Fluchterfahrungen, haben wenige Kontaktmöglichkeiten untereinander, wenn sie als Hausfrauen und Müttern ihren frauenspezifischen innerfamiliären Arbeitsplätzen weitgehend isoliert sind. Hausarbeit, Kindererziehung, Sprachkurse und Arbeiten, die eigentlich nie aufhören und im Wesentlichen unsichtbar bleiben, werden auch heute noch überwiegend von Frauen, abgetrennt von sozialen Bezügen, verrichtet.

Viele Frauen der Gemeinschaftsunterkunft sind sehr belastet und haben das Gefühl, nicht allen Rollen gerecht werden zu können, welches folglich zu sozialem Rückzug/ Isolation und Verzweiflung führen kann. Je mehr Herausforderungen und Aufgaben auf die Frauen zukommen, desto weniger Zeit haben sie, Selbstfürsorge zu betreiben.

Aus diesen Beobachtungen heraus initiieren die Sozialarbeiterinnen ein Frauencafé in der Gemeinschaftsunterkunft Vor dem Celler Tor 51, welches 1x die Woche stattfinden soll. Das Frauencafé ist ein sehr niedrigschwelliges Angebot für Frauen der Unterkunft und dient als Gesprächskreis in einem geschützten Raum. Das Angebot richtet sich hauptsächlich an die Bewohnerinnen der Gemeinschaftsunterkünfte ab 18 Jahren (in Einzelfällen auch an Jugendliche). Eingeladen sind aber auch Nachbarinnen und Ehrenamtliche.

Nach einem gemeinsamen Kennenlernen finden in regelmäßigen Abständen Informationsveranstaltungen zu unterschiedlichen Themen statt, zu denen Institutionen und Beratungsstellen eingeladen werden. Es wird über grundlegende Beratungs- und Hilfsangebote informiert, sowie über soziale und rechtliche Möglichkeiten aufgeklärt. Somit werden die Bewohnerinnen der Unterkünfte über Themen wie beispielsweise: Kinder (-erziehung, -rechte), Traumata, Häusliche Gewalt und das Gesundheitssystem informiert und können sich dementsprechend austauschen und bei Bedarf Unterstützung bekommen. Die Angebote werden je nach Bedarf mehrsprachig angeboten.

Das Ziel ist es, die Frauen über verschiedene Bereiche zu informieren, ihnen Möglichkeiten der Selbstwirksamkeit/ Selbstbestimmtheit aufzuzeigen und ihnen Teilhabe zu ermöglichen.

Zudem werden für die Frauen niedrigschwellige Freizeit- und Sportaktivitäten vermittelt, sowie kulturelle Aktivitäten und Ausflüge geplant und durchgeführt.

In den Frauencafés haben die Frauen die Möglichkeit, in einem geschützten Rahmen Themen anzusprechen und Beschwerden zu äußern.

**Inhaltliche Zielsetzungen:**

- Selbstfürsorge
- Stärkung der Selbstwirksamkeit
- Austausch untereinander und Hilfestellungen anbieten
- Förderung der Teilhabe und Partizipation der Frauen/ Mitspracherecht der Bewohnerinnen fördern
- Förderung des Zusammenhaltes der Frauen, Mütter und Familien
- Informationen erhalten und weitergeben
- „Gesehen & Gehört“ werden
- Erweiterung sprachlicher Kompetenzen

**Ressourcenorientierte Zielsetzung**

Ein Ziel des Angebots ist das Erschaffen, Erhalten und Ausbauen eines generationsübergreifenden Kommunikationsraums für Frauen verschiedenster kultureller Herkünfte. Jede Frau bringt persönliche Stärken und Ressourcen (Musikalität, Bildung, Kreativität, Interessen, Erfahrungen etc.) mit. Die Frauen können voneinander profitieren und die Gruppe bereichern.

**Räumlichkeiten/Verpflegung**

Genutzt sollen dafür die Seminarräume im Haupthaus der Gemeinschaftsunterkunft Vor dem Celler Tor. Jalousien für die Gemütlichkeit aber auch den visuellen Schutz sind vorhanden. Die vorhandene Küchenzeile bietet sich an, um Kaffee und Tee vorzubereiten und Obst/Kekse anzubieten.

**Terminierung**

Angedacht ist das Angebot 1x pro Woche vormittags für 1-2 Stunden anzubieten.

## **Pädagogisches Angebot: Betroffenenbetreuung und Prävention**

### ***Zur Aufklärung und Prävention und in der Betreuung von (vermeintlich) Betroffenen von FGM/C (weibliche genitale Beschneidung/ Verstümmelung)***

Dieses pädagogische Angebot dient der Aufklärung, Prävention und Sensibilisierung zu dem Thema: weibliche genitale Beschneidung/ Verstümmelung (FGM/ C). Es handelt sich um eine Form von geschlechtsspezifischer Gewalt.

Frauen aus Ländern, in denen die Praxis der FGM/C tradiert und vollzogen wird, migrieren nach Deutschland. Auch hier werden u.U. im Verborgenen Frauen/ Mädchen beschnitten. Die Dunkelziffer ist laut Studien hoch.

Um feinfühlig, aufgeschlossen und kultursensibel darauf zu reagieren, bieten wir:

1. Zuhören, einfühlen - Betroffenenbegleitung
2. Fachliches Setting erarbeiten, geschützten Raum und vertrauliche Beziehungsarbeit anbieten: Einbinden in Familien- und Gesundheitsberatung (Thema nicht isoliert betrachten)
3. Sensibilisierung im Gespräch zu dem Tabuthema, im Zuge dessen Weiterleitung an ärztliches Fachpersonal/ Kliniken, (psychologische) Fachstellen
4. Umgang/ Klärung der Begrifflichkeiten
5. FGM/ C als Asylgrund: Weiterleitung an juristische Fachstelle
6. Prävention anbieten

### **Das Ziel dieses pädagogischen Angebots:**

- Aufklärung, Prävention und Sensibilisierung
- Frauen in ihrer Not nicht hilflos oder allein lassen
- Bedarfsorientierte Hilfe und Weitervermittlung

### **Durchführung:**

Bedarfsorientiert: mit Zeit

- vertrauliche Gespräche mit Frauen/ Mädchen/ in geschütztem Raum
- Beziehungsarbeit: Grundlage für ein Verstehen, Helfen und Weiterleiten
- multiprofessionelle Vernetzung

## **Projekt „Darf ich alles wegwerfen?“**

SozialarbeiterInnen helfen den KlientInnen dabei, einen Überblick über ihre Unterlagen und Angelegenheiten zu bekommen. Ein systematisches Zusammenstellen und Aufbewahren persönlicher Dokumente ist für alle Menschen wichtig. Geflüchtete aufgrund fehlender Deutschkenntnisse, unzureichender Erfahrung in der Ordnungssystematisierung, oft noch fehlender Kenntnisse über deutsche „Bürokratie“ und eventuell Unterschätzung der Dokumentenmasse brauchen oft Unterstützung, um ein Ordnungssystem aufzubauen, Dokumente zu verstehen und zu sortieren.

Es geht darum, KlientInnen beim Sortieren ihrer oft unübersichtlichen Unterlagen behilflich zu sein. Gemeinsam ein individuelles Ordnungssystem zu entwickeln, damit die KlientInnen es selbstständig weiterführen können.

Die SozialarbeiterInnen helfen den KlientInnen die privaten Unterlagen zu sortieren und zu verstehen.

### **Die Ziele:**

- Erarbeitung eines individuellen Ordnungssystems
- Stärkung von Lese- und Verständniskompetenzen
- Stärkung der Kaufkompetenz und der Wahrnehmung der Selbstbestimmung
- Entwicklung des Gefühls bei den KlientInnen, dass die Kontrolle bei Ihnen liegt
- Hilfe zur Selbsthilfe – Befähigung zum selbstständigen Handeln

### **Durchführung:**

- Das Angebot findet einmal im Monat, jeden ersten Mittwoch statt
- Jedes Teammitglied organisiert die Termine selbstständig für KlientInnen nach Zuständigkeit
- Das Material (Ordner, Trennblätter) besorgen die KlientInnen selbstständig
- Geplante Zeit: Zwei Stunden pro Termin
- Bei Bedarf werden weitere Termine vereinbart
- Vorsortierung der Unterlagen erfolgt durch KlientInnen unter fachlicher Leitung der SozialarbeiterInnen

### **Quellen:**

*Verbraucherzentrale Schleswig-Holstein (Hrsg.) (2021). Persönliche Dokumente ordnen. Sammlung von Lehr- und Lernmaterialien. Projekt KonsumAlpha. Kiel: VZSH*

## **Angebotswoche „Weihnachten“**

*konzipiert für zugewanderte Frauen*

Die Themen sind: Adventszeit (Kranz), Nikolaus, Heiligenacht... Geschenke, Lieder, Basteln, in der KiTa, in der Schule, Teilhabe der Eltern, Dekoration... Bedeutung des Weihnachtsbaumschmucks, Weihnachtsmarkt...

Die Teilnehmenden bekommen einen Überblick über die (Vor-) Weihnachtszeit in Deutschland. Die oben genannten Themen werden begleitend zum Angebot (Backen, Basteln, Ausflüge, etc.) besprochen und die Klientinnen werden dafür sensibilisiert. Es bleibt die Möglichkeit offen, weitere Themen von Teilnehmenden aufzunehmen.

### **Die Ziele:**

- Bildungsauftrag: kultursensibles Informieren über Weihnachten, Weihnachtszeit in Deutschland, Bedeutung der Weihnacht und Vorweihnachtszeit (Kulturell, Religiös, Traditionell, Gesellschaftlich...)
- Unterstützung der Integration der Zugewanderten durch kulturelle Bildung
- Durch Informieren optimale Teilhabe der Zugewanderten ermöglichen
- Müttern die Möglichkeiten zeigen, wie sie im neuen Kulturraum die Weihnachtszeit mit den Kindern gestalten können. Die Inspirationen geben.
- Durch dieses Angebot sollen die Teilnehmenden als Multiplikatoren deren Kinder/Enkelkinder und Kontakte in der jeweiligen Community erreichen.

### **Durchführung**

Turnus:	Das Angebot findet täglich im Laufe einer Woche statt (1xJahr)
Gruppenhöhe:	ca. 5-10 Teilnehmende (Frauen) x 1 Angebot (Gruppen werden pro Angebot neu gestellt)
Zielgruppe:	Zugewanderte Frauen
Das Material:	Zusammengestellt nach Angebot
Geplante Zeit:	90-180 Minuten pro Veranstaltung
Ort:	GU FTZ, Gruppenraum